

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - TA/002(VI)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Theaterausschuss	Dienstag,  25.11.2014	Beratungsraum des Schauspielhauses, O.-v.-Guericke-Str. 64	17:00Uhr	18:50Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 19.09.2014
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Wirtschaftsplan 2015 Eigenbetrieb Theater Magdeburg DS0281/14
- 4.2 Überplanmäßige Ausgabe im Deckungskreis Eigenbetrieb Theater Magdeburg DS0449/14
- 5 Quartalsbericht III/14
- 6 Situation Jugendclub
- 7 Kooperation mit Schulen
- 8 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Puhle, Matthias Prof.Dr.

**Mitglieder des Gremiums**

Kutschmann, Klaus Dr.

Hitzeroth, Denny

Müller, Oliver

Schulz, Jenny

Herbst, Sören Ulrich

**Beschäftigtenvertreter**

Becker, Gerd

Patzwall-Bethmann, Jörg

**Geschäftsführung**

Kluge, Birgit

**Theater**

Stone, Karen

Sickel, Marc Stefan

Villinger, Christine Dr.

Kersten, Christiane

**Mitglieder des Gremiums**

Schumann, Carola

Entschuldigt

Keune, Kornelia

Entschuldigt

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Puhle begrüßt die Anwesenden zu seiner ersten Theaterausschusssitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen einstimmig angenommen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 19.09.2014

Der Niederschrift vom 19.09.14 wird ohne Änderungswünsche zugestimmt.

Ja	Nein	Enthaltungen
4	0	3

#### 4. Beschlussvorlagen

##### 4.1. Wirtschaftsplan 2015 Eigenbetrieb Theater Magdeburg

DS0281/14

Herr Prof. Dr. Puhle bittet Herrn Sickel um die Einführung in die Drucksache.

Herr Sickel erläutert, dass für das Jahr 2015 ein in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichener Wirtschaftsplan vorliegt und fasst die wichtigsten Punkte kurz zusammen:

- Erfolgsplan: in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichener Wirtschaftsplan mit 29.552.800 €
  - Anders als in den vorangegangenen Wirtschaftsplänen sind sämtliche Tarifsteigerungen für alle Tarifgruppen des Theaters im WP 2015 enthalten, da zum Zeitpunkt der Planaufstellung sämtliche Tarifabschlüsse vorlagen. Volle flächentarifliche Bindung.
  - Zuschusserhöhung des Landes in Höhe von insgesamt 335.900 €; Dynamisierungsfaktor (2014: 166.600 €)
  - städtischer Zuschuss wurde um 908.000 € erhöht
- Herr Dr. Kutschmann betritt die Sitzung
- Eigenkonsolidierungsbeitrag des Theaters beträgt insgesamt 761.200 €:
    - . Steigerung der Einnahmen in Höhe von 100.000 €
    - . Reduzierung der Aufwendungen in Höhe von 444.400 €
    - . Reduzierungen im Personalkostenbereich in Höhe von 216.800 €
  - Theater versucht, im Jahr 2015 eine weitere Umsatzerlössteigerung durch Ticketeinnahmen zu erzielen:
    - . Plan Umsatzerlöse 2013: 2.835.000 €
    - . Plan Umsatzerlöse 2014: 2.875.000 €
    - . Plan Umsatzerlöse 2015: 2.993.000 €
  - Vermögensplan sieht im Jahr 2015 Investitionsbedarf und entsprechende Mittel in Höhe von 665.200 € vor
  - weitere Einnahmen durch vermehrte Gastspieltätigkeit (z. B. Theater Winterthur), Koproduktionen (z. B. Cosi fan tutte – Oper Nizza), Produktionsvermietungen und Produktionsverkauf (z. B. Madame Butterfly – Theater Oviedo) ->Planansatz 2015: 145.000 €
  - weitere Erhöhung der Einnahmen durch Hausvermietungen

Herr Prof. Puhle bedankt sich für die Ausführungen und bittet um weitere Wortmeldungen.

Herr Hitzeroth bittet Herrn Sickel um eine kurze Erläuterung des Punktes Abrechnung einmalige Konsolidierung Theater 2014 (S. 3 des Wirtschaftsplanes) in Höhe von 626.000 €. Außerdem möchte er wissen, wieso trotz eingerechneter Tarifsteigerungen im WP 2015 weiterhin der Passus der gesamtstädtischen Konsolidierung enthalten ist.

Herr Sickel erläutert noch einmal umfangreich die vom Theater vorgenommenen Konsolidierungsmaßnahmen und die Notwendigkeit, die Risiken der Konsolidierung nicht einseitig dem Theater aufzuerlegen.

Herr Prof. Puhle bittet Herrn Sickel, die möglichen Risiken der Konsolidierungsmaßnahmen im Wirtschaftsplan 2015 aufzuzeigen. Außerdem fragt er an, ob es für das Theater Magdeburg ein Konzept für den Abbau im Personalkostenbereich gibt, wie z. B. beim Land (Personalentwicklungskonzept).

Bei der jährlichen Erhöhung der Mehrerlöse um 100.000 €, stößt das Theater schon jetzt an seine Grenzen, trägt Herr Sickel vor. Für das Einzugsgebiet und die Größe der Stadt ist seiner Meinung nach eine Sättigungsgrenze erreicht.

Im Bereich Technik und Werkstätten sollen im Zeitraum 2009 bis 2020 insgesamt 20 Stellen abgebaut werden, berichtet Herr Sickel. Darüber hinaus werden bei längeren Erkrankungen von Mitarbeitern deren Stellen zeitweise nicht besetzt, trägt er vor.

Herr Herbst hebt an dieser Stelle hervor, dass der erhöhte Landeszuschuss nicht von ungefähr kam. Diese positive Entwicklung ist den stetigen Konsolidierungserfolgen des Theaters in den letzten Jahren zu verdanken. Er unterstreicht, dass diese Bemühungen vom Landtag und Stadtrat anerkannt und gewürdigt werden.

Er möchte wissen, wie die prozentuale Aufteilung im technischen und künstlerischen Betrieb im Hinblick auf die avisierten Konsolidierungsbemühungen ist.

Herr Prof. Puhle betont, dass es ihm wichtig war, Einblicke in das Konsolidierungskonzept des Theaters Magdeburg zu bekommen.

Er legt dar, dass überall dort, wo nicht automatisch die Personalkostenerhöhungen in den Haushaltsplan eingearbeitet und diese von den Trägern übernommen werden (wie z. B. bei Eigenbetrieben, Stiftungen), ein massiver Konsolidierungsdruck besteht, nicht zuletzt auch auf Kosten der Qualität. Er weist an dieser Stelle vorsorglich schon jetzt darauf hin, dass nach Auslaufen der Theaterverträge 2018 dieses permanente Problem bestehen bleibt. Mit Verweis auf den im Stadtrat vorliegenden Antrag A0168/14 möchte Herr Hitzeroth wissen, welche wirtschaftliche Bedeutung die Bespielung des Domplatzes für das Theater hat.

Herr Sickel unterstreicht an dieser Stelle noch einmal die Wichtigkeit der Spielstätte „Domplatz“ und berichtet über den ordentlich angelaufenen Vorverkauf von der Wiederaufnahme der Inszenierung „The Rocky Horror Show“ für das Jahr 2015. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die gute Zusammenarbeit mit der Domgemeinde und die neue Zaungestaltung.

Frau Stone hebt hervor, dass die Domplatz-Bespielung aus wirtschaftlichen Gründen sehr wichtig ist.

Herr Müller spricht sich an dieser Stelle ebenfalls für den Erhalt der Spielstätte „Domplatz“ aus.

Herr Dr. Kutschmann fragt nach den wirtschaftlichen Einnahmen des Domplatz-Open-Airs und den Bemühungen zur Zuschauergewinnung. Weiterhin möchte er wissen, ob es im Musicalbereich, ähnlich wie in Hamburg, eine besondere Spielplangestaltung auch in Magdeburg geben könnte.

Die Ticketerlöse beim Domplatz-Open-Air lagen in den Jahren 2013 und 2014 zwischen 950.000 € und 970.000 €, berichtet Herr Sickel. Die Einnahmen und Ausgaben sind bei diesem Projekt ausgeglichen.

Bei der Zuschauerakquise werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um neue Besucher zu gewinnen. Herr Sickel weist auf die gute Platzauslastung von 81,6 % in 2013 hin.

Frau Stone führt die wirtschaftlichen Risiken bei Musicalproduktionen auf (teure Gäste, hohe Tantieme etc.).

Herr Prof. Puhle führt aus, dass man die klassische Kulturszene eines Stadttheaters nicht mit der eventbezogenen Szene wie z. B. in Hamburg vergleichen kann. Das Domplatz-Open-Air hat in der Stadt Magdeburg eine wichtige kulturpolitische Dimension erreicht. Er verweist an dieser Stelle auf die Umwegrentabilität, die durch die jährliche Bespielung des Domplatzes durch das Theater für die Stadt Magdeburg eingebracht wird.

Er spricht sich für eine klare Positionierung im Stadtrat für den Erhalt des Domplatz-Open-Airs aus.

Herr Hitzeroth verlässt die Sitzung.

Herr Herbst spricht sich ebenfalls für den Erhalt des Sommertheaters auf dem Domplatz aus, er sieht aber in der Bespielung des Domplatzes nur einen kleinen wichtigen Teil der Theaterarbeit.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bittet Herr Prof. Puhle um die Abstimmung der Drucksache.

Ja	Nein	Enthaltungen
7	0	0

#### 4.2. Überplanmäßige Ausgabe im Deckungskreis Eigenbetrieb Theater Magdeburg

DS0449/14

Herr Sickel bringt die Drucksache ein und fasst die wichtigsten Punkte kurz zusammen:

- Wirtschaftsplan 2014 sieht vor, dass evtl. Tarifsteigerungen gesamtstädtisch zu konsolidieren sind
- Kosten des allgemeinen Tarifabschlusses vom 01.03.2014 in Höhe von 586.000 €
- Tarifabschluss im Orchesterbereich mit entsprechenden Nachzahlungsverpflichtungen im Jahr 2014: Kosten in Höhe von 506.000 €
- Gesamtkosten in Höhe von 1.092.000 €, dem gegenüber stehen Rückstellungen in Höhe von 200.000 € und eine Zuschusserhöhung des Landes in Höhe von 166.600 €
- Wirtschaftsplan 2014 enthält Eigenkonsolidierungsbeitrag des Theaters in Höhe von 626.000 €
- Durch Einsparungen im Personalkostenbereich konnte das Theater einen weiteren Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 175.400 € erzielen.
- Das verbleibende Defizit in Höhe von 550.000 € ist gesamtstädtisch zu konsolidieren.

Die Deckungsquellen sind in der Drucksache genauer benannt.

Herr Prof. Puhle bedankt sich an dieser Stelle bei dem zuständigen Kämmerer und dem Oberbürgermeister für die Unterstützung auf der Suche nach möglichen Deckungsquellen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bittet Herr Prof. Puhle um die Abstimmung der Drucksache.

Ja	Nein	Enthaltungen
7	0	0

#### 5. Quartalsbericht III/14

---

Herr Sickel bringt den Quartalsbericht ein und trägt die Kennzahlen des III. Quartals vor:

Kostendeckungsgrad	13,0 %
Besucherauslastung	81,6 %
Besucheranzahl	108.081 (kumulativ I. – III. Quartal)

Herr Prof. Puhle bedankt sich bei Herrn Sickel für die Ausführungen.

Der Quartalsbericht wird zur Kenntnis genommen.

#### 6. Situation Jugendclub

---

TOP 6 und TOP 7 werden zusammen behandelt.

Frau Stone unterstreicht die Wichtigkeit der Arbeit der Theaterpädagogen sowohl in den Schulen als auch im Theaterjugendclub. Sie bedauert, dass ein Personalaufwuchs im Bereich der Theaterpädagogik aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel nicht möglich ist. Sie bittet die Leiterin der Abteilung Marketing, Frau Dr. Villinger, um einen kurzen Einblick in ihre Arbeit.

Frau Dr. Villinger stellt sich dem Gremium kurz vor und legt dar, dass der Theaterjugendclub Magdeburg mit derzeit 159 Mitgliedern eine hervorragende Jugendarbeit mit nur 2 Theaterpädagoginnen leistet. Nachfolgend stellt sie die 11 Theaterclubs vor, welche von diesen zwei Theaterpädagoginnen betreut werden. Dies bedeutet einen enormen Arbeitsaufwand für diese Kolleginnen. Zukünftig wird eine weitere Professionalisierung in einigen Bereichen angestrebt.

Sie informiert über die gute Zusammenarbeit mit den Schulen, um zusätzliche Jugendliche anzusprechen. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit Frau Stone (Musiktheater) und Frau Cromholz (Schauspiel), wird es ermöglicht, Schulklassen Einblicke in die Probenprozesse des Theaters zu geben. Weitere Projekte sind NABUCCO (eine Kindermitmachoper) und das FESTIVAL UNERHÖRT. Hier wird versucht, in enger Zusammenarbeit mit den Lehrern immer wieder neue Kinder an diese interessanten Projekte heranzuführen.

Herr Prof. Puhle bedankt sich für die ausführliche Berichterstattung bei Frau Dr. Villinger und unterstreicht an dieser Stelle, wie wichtig diese Theaterarbeit für die kulturelle Bildung der Jugendlichen ist. Seine Frage nach Personalkürzungen im theaterpädagogischen Bereich wird von Herrn Sickel verneint.

Herr Sickel gibt an, dass eine Personalaufstockung in diesem Bereich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht durchführbar ist, wie auch schon von Frau Stone angeführt. Dies war

u.a. auch Thema auf der letzten Intendantenkonferenz in Stendal, berichtet er. Der Kultusminister wird sich dieses Problems annehmen.

An dieser Stelle bedankt sich Frau Stone für die unermüdliche Unterstützung der KünstlerInnen des Theaters, ohne deren zusätzlichen Einsatz manche Projekte nicht umsetzbar wären.

Frau Schulz regt zukünftig eine engere Zusammenarbeit/Kommunikation mit den Eltern an. Um einzelne Projekte noch besser umsetzen zu können, schlägt sie vor, hier strategischer vorzugehen.

## 7. Kooperation mit Schulen

---

Siehe Punkt 6.

## 8. Verschiedenes

---

Herr Dr. Kutschmann möchte wissen, warum die Sitzungszeit verändert wurde.

Herr Prof. Puhle gibt an, dass es sich um eine Ausnahme handelt und die nächsten Sitzungen wieder freitags um 14:30 Uhr stattfinden werden.

Herr Müller wurde im Kulturausschuss darum gebeten, die Theaterleitung nach den Gründen der Premierenerlegung von Samstag auf Donnerstag zu befragen, was er daraufhin tut.

Frau Stone erläutert, dass es sich hier um einen Versuch handelt, ausgewählte Stücke donnerstags zur Premiere zu bringen, um eine Zielgruppe anzusprechen, welche sich berufsbedingt nur während der Woche in Magdeburg aufhält (wie z. B. Angehörige der Universität, Mitarbeiter der Landesverwaltung).

Nach Einsicht in die Gästeliste stellt Frau Dr. Villinger fest, dass sich dieser Versuch bei der ersten Premiere „Lohengrin“ gelohnt hat. Eine genauere Auswertung wird es nach der Premiere „La Boheme“ im nächsten Jahr geben.

Nach Auswertung der Fakten bittet Herr Müller um eine kurze Berichterstattung im Kulturausschuss (Mitte nächsten Jahres).

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Herr Prof. Puhle bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

  
Prof. Dr. Matthias Puhle  
Vorsitzender

  
Birgit Kluge  
Schriftführerin